

Bienenhaus

Apiary



Pater August Hessian.
Father August Hessian.
Foto: Zum Beispiel Dachau e.V.



Etikett von Karel Kašák.
Label by Karel Kašák.
Foto: Archiv KZ-Gedenkstätte Dachau



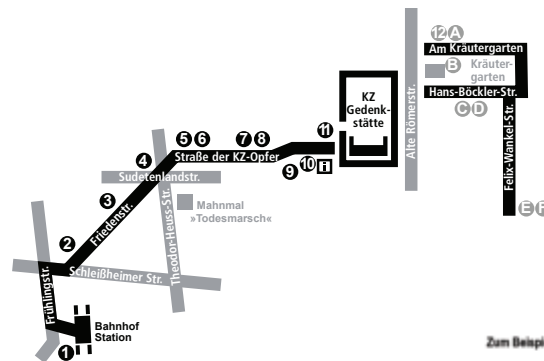
Honiglieferung für die Familie Himmler.
Honey delivery for the Himmler family.
Foto: Zum Beispiel Dachau e.V.

Der 100 m² große Holzbau für 112 Bienenvölker wurde 1940 errichtet, denn die Blüten der Pflanzen boten Insekten reichlich Nahrung. Der so gewonnene naturreine Honig wurde, mit dem vom tschechischen Häftling Karel Kašák entworfenen Etikett verkauft. Nordöstlich des Bienenhauses waren die Anlagen für den Kompost, welcher für die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise nötig war. Vom nahegelegenen gepachteten Liebhof wurde Mist angeliefert. Der gelernte Landwirtschaftsmeister Pater Augustin Hessian leitete zusammen mit rund 200 Häftlingen mehrere Versuchsreihen, wie z.B. zur Ertragssteigerung durch geeignete Nachbarpflanzen und Bespritzen der Beete mit Pflanzensud. Heute vermietet die Stadt Dachau das Bienenhaus an den Verein „Zum Beispiel Dachau e.V.“

The 100 m² wooden building for 112 bee colonies was built in 1940 because the flowers of the plants provided plenty of food for insects. The “naturally pure” honey obtained in this way was sold with a label designed by the Czech prisoner Karel Kašák. Northeast of the apiary were the facilities for the compost, which was necessary for biodynamic farming. Manure was delivered from the leased Liebhof estate nearby. The trained master farmer Father Augustin Hessian, together with around 200 prisoners, led several series of experiments, such as increasing yields through suitable neighbouring plants and spraying the beetroots with plant decoction. Today, the city of Dachau rents the apiary out to the association “Zum Beispiel Dachau e.V.”

Weg des Erinnerns Tafel 12F

Path of Remembrance Panel 12F



Zum Beispiel Dachau
Arbeitsgemeinschaft
zur Erforschung der Dachauer
Zeitgeschichte e. V.

